

How I ended this summer

Russland 2010
124 Min.

Spieltermine:

Dienstag, 3.8., 13.15 Uhr +
20.00 Uhr Starnberg

Mittwoch, 4.8., 19.45 Uhr
Schloss Seefeld

Regie

Alexej Popogrebski

Buch

Alexej Popogrebski

Kamera

Pavel Kostomarov

Schnitt

Ivan Lebedev

Musik

Dmitri Katkhanov

Produktion

Chris Bolzli
Claudie Ossard

Darsteller

Grigori Dobrygin,
Sergei Puskepalis



Weit ab von jeglicher Zivilisation, auf einer einsamen Insel in der russischen Arktis arbeiten zwei Männer auf einer Wetterstation: der erfahrene Sergei (Sergei Puskepalis) und der junge Praktikant Pavel (Grigory Dobrygin). Zwei Männer, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten.

Sergei tut seinen Dienst dort seit Jahren und nimmt ihn sehr ernst. Pavel, der junge Student, erhofft sich von seinem Sommeraufenthalt ein Abenteuer in der Wildnis - und interessiert sich ansonsten mehr für seine Musik und Ballerspiele auf dem Computer. Die Routine langweilt ihn und der ältere wortkarge Sergei ist ihm eher unheimlich.

Sergei dagegen hält nichts von Pavels Messungen mit dem Computer - ein Generationenkonflikt, der an ein Vater-Sohn Verhältnis erinnert. Pavels und Sergeis einziger Kontakt zur Außenwelt ist die Funkstation, über die sie in regelmässigen Abständen kryptische Messwerte durchgeben. Seit die Station 1936 in Betrieb genommen wurde, immer pünktlich, betont Sergei. So weit abgelegen ist die Insel, dass Sergei selbst eine SMS an seine Familie per Funk an den Kollegen diktieren muss. In wenigen Tagen soll das Schiff sie von der isolierten Polarstation abholen. Doch es kommt anders.

Silberner Bär Berlin 2010 - Begründung:

Der russische Wettbewerbsbeitrag von Alexei Popogrebsky ist ein archaisches Psychoduell und gleichzeitig eine Parabel darüber, was es heißt, Mensch zu sein. Es geht darum, Verantwortung für das eigene Handeln - und für den anderen zu übernehmen. Darum, was den Menschen vom Tier noch unterscheiden kann - abgeschnitten von den Regeln der Zivilisation.